



Hier brennt die Chalchi ihren Kalk: Hier ist das neue Ofengebäude der Kalkfabrik Netstal von Süden aus zu sehen.

Bild Hans Speck

Drei Fragen an ...

Heinz Marti

Geschäftsführer
Kalkfabrik Netstal AG



1 Herr Marti, die Bauarbeiten für den neuen Kalkbrennofen sind praktisch abgeschlossen, der riesige Baukran ist demontiert. Wann kann der Ofen in Betrieb genommen werden?

Am 23. September wird der Ofen mit Steinen gefüllt. Eine Woche später wird er gezündet, wie es in der Fachsprache heisst. Dieser Aufheizvorgang dauert zirka vier Tage. Danach erreicht der Ofen den eigentlichen Produktionsmodus, bei dem hochwertiger Weisskalk produziert wird.

2 Entspricht dieser Ofen den Luftreinhalteverordnungen des Bundes? Selbstverständlich! Der neue Ofen wird – wie auch schon der jetzt in Betrieb stehende Ofen – die Vorgaben der Luftreinhalteverordnung mit grossem Abstand zu den Grenzwerten einhalten. Nach der Inbetriebnahme müssen wir dies durch entsprechende Messungen nachweisen.

3 Worin unterscheiden sich der alte und der neue Ofen in Bezug auf den CO₂-Ausstoss?

Bei diesem Ofen setzen wir nach dem Prinzip der besten verfügbaren Technik die modernste Ofentechnologie für das Kalkbrennen ein. Das bedeutet, dass wir sowohl beim Einsatz von Brennstoff wie auch bei der elektrischen Energie die effizientesten Aggregate auswählten, um so wenig Emissionen wie möglich zu verursachen und den Energieverbrauch so tief wie möglich zu halten. Damit werden wir den CO₂-Ausstoss auf ein Minimum reduzieren. Insgesamt haben wir seit 1994 unseren Brennstoff-CO₂-Ausstoss um über 50 Prozent reduziert. Dazu haben wir nebst diesen hocheffizienten Ofenanlagen auf Erdgas umgestellt. Wir verursachen über 20 Prozent weniger CO₂-Ausstoss als Kalk-Produzenten im Ausland. Dort wird vielfach noch Braunkohlestaub als Brennstoff eingesetzt. (hasp)

Kalkfabrik nimmt neuen Ofen in Betrieb

Die Kalkfabrik Netstal nimmt ihren neuen, zehn Millionen Franken teuren Kalkschachtofen in Betrieb. Mit dem neuen Ofen würden die Emissionen auf die technisch derzeit tiefstmögliche Menge gedrückt werden, so das Unternehmen.

von Hans Speck

Die Bauarbeiten für den neuen Kalkschachtofen bei der Kalkfabrik Netstal wurden letzte Woche abgeschlossen. Der 70 Meter hohe Baukran mit seinem 40 Meter-Ausleger, der in den letzten Monaten die Landschaft rund das Areal der Kalkfabrik geprägt hat, ist wie vom Erdboden verschluckt. Letzte Woche demontierten Spezialisten mit einem nicht minder kleinen Pneukran das Monstrum in einer spektakulären Aktion. Dank der Leistung der Architekten werde der neue Schachtofen «perfekt» in die bestehenden Fabrikationsanlagen integriert.

«Emissionen reduziert»

Beim neuen Ofen werde die beste derzeit verfügbare Technik eingesetzt, sodass die Emissionen aus der

«Damit werden wir den CO₂-Ausstoss auf ein Minimum reduzieren.»

Heinz Marti,
Geschäftsführer
Kalkfabrik Netstal AG

Verbrennung von Erdgas um ein Mehrfaches unterhalb der Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung zu liegen kommen, so die Kalkfabrik. Der Energieverbrauch der fünf eingesetzten Gebläse werde zudem mittels einer speziell angefertigten Steuerung im laufenden Betrieb optimiert. An diversen Stellen wurden vorsorglich lärm-dämmende Massnahmen eingesetzt. Die umfangreichste davon ist die komplette Ofeneinhausung. «Die Investition für den Kalkschachtofen beläuft sich auf rund zehn Millionen Franken», erklärt Heinz Marti, Geschäftsführer der Kalkfabrik Netstal AG.

Der neue Ofen werde die Vorgaben der Luftreinhalteverordnung mit grossem Abstand zu den Grenzwerten einhalten. «Damit werden wir den CO₂-Ausstoss auf ein Minimum reduzieren», kündigt Geschäftsführer Marti an (siehe Interview rechts).